



Schule
Hochstrasse 12, 8330 Pfäffikon
Telefon 044 952 51 40
schule@pfaeffikon.ch
www.schule-pfaeffikon.ch

An die Eltern von Schülerinnen und
Schüler der Schule Pfäffikon ZH

10. Juni 2024

Information der Schule Pfäffikon ZH

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Die Schulpflege ist seit vielen Wochen mit höchster Priorität daran, den Fall, den unsere Gemeinde so stark beschäftigt, aufzuarbeiten. Wir wollen transparent sein und alles offenlegen. An der gestrigen Gemeindeversammlung hat deshalb unser Vizepräsident Roger Klos ausführlich Stellung genommen zu mehreren Anfragen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen an der Schule Pfäffikon eingegangen sind und den provisorischen Bericht der internen Untersuchung präsentiert.

Die interne Aufarbeitung und Untersuchung der Auflösung des Arbeitsverhältnisses zwischen einer Lehrperson in der Schuleinheit Obermatt und der Schule Pfäffikon hat gezeigt, dass die Schule in personalrechtlicher Hinsicht nicht korrekt gehandelt und Verfahrensfehler begangen hat. So wäre etwa die Schule in der Pflicht gestanden, der betroffenen Lehrperson rechtliches Gehör zu gewähren, bevor sie eine Absichtserklärung über eine einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses aussprach. Zudem hätte die Schulpflege im Voraus verbindlicher beigezogen werden müssen. Problematisch seitens Schule war zweifellos auch die darauffolgende Kommunikation mit Eltern und Lehrerschaft, noch bevor die einvernehmliche Auflösungsvereinbarung vorlag.

Fest steht aber auch: Es handelte sich eindeutig nicht um eine diskriminierende Kündigung. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgte im Einvernehmen mit der betroffenen Lehrperson, nachdem eine Lösung im Dialog aus vielerlei Gründen nicht mehr möglich und eine weitere Eskalation immer wahrscheinlicher schien.

Die Schulpflege bedauert den Rücktritt ihres Schulpräsidenten Hanspeter Hugentobler, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hat, ausserordentlich. Sie steht zudem voll und ganz hinter ihrem Leiter Bildung Matthias Weckemann und der Obermatt-Schulleiterin Ursula Schnyder. Beide haben sich in einer äusserst verfahrenen Situation und unter dem hohen Druck, rasch eine Lösung zu finden und zu kommunizieren, zu jedem Zeitpunkt um die Wiederherstellung des Schulfriedens bemüht – dies stets mit dem Ziel für die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Obermatt einen geregelten Schulbetrieb sicherstellen zu können. Die in den vergangenen Wochen erhobenen Homophobievorwürfe gegenüber diesen Führungspersonen sind unberechtigt und falsch, die Probleme liegen anderswo und müssen an den entsprechenden Stellen angegangen werden.



Die Geschehnisse rund um die Trennung und die irreführende Berichterstattung haben nicht nur zu einer enorm belastenden Situation für die Direktbetroffenen geführt, sondern auch die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer nicht zuletzt auch den guten Ruf der Primarschule Obermatt in Mitleidenschaft gezogen haben. Die Schulpflege ist sich ihrer Verantwortung bewusst, die richtigen Lehren und Konsequenzen aus den begangenen Fehlern zu ziehen, damit sich solch anspruchsvolle Situationen in Zukunft besser bewältigen lassen.

Die interne Aufarbeitung ist im Gang und die Schulpflege führte in den vergangenen Wochen viele Gespräche und konnte feststellen, dass das Team der Schule Obermatt nach wie vor hinter der Schulleitung steht und dass mittlerweile wieder genügend gegenseitiges Vertrauen gegeben ist, um die nötigen Verbesserungen einzuleiten, auch wenn es durchaus kritische Stimmen gibt. Diese nimmt die Schulpflege ernst und steht im Dialog mit diesen Gruppen.

Der Untersuchungsbericht empfiehlt eine Reihe von Massnahmen, welche die Schulpflege als verbindlich betrachtet und die im Wesentlichen zwei Bereiche betreffen:

- Auf der strukturellen Ebene (Aufbau und Abläufe) gilt es, die Personalprozesse zu überprüfen und genaue Handlungsanweisungen für komplexe Situationen zu schaffen. Dazu kommt eine entsprechende Weiterbildung der Führungsverantwortlichen, die eine professionelle Bewältigung anspruchsvoller Personalfälle gewährleisten soll.
- Auf der kulturellen Ebene sollen alle Beteiligten, also nicht nur die Führungspersonen, sondern auch die Lehrpersonen, befähigt werden, mit anspruchsvollen Forderungen aus der Elternschaft, insbesondere im Zusammenhang mit weltanschaulichen Themen, welche die Inhalte des Lehrplans 21 betreffen, von Anfang an souverän umzugehen.

Wir danken Ihnen, dass Sie unserer Schule, den Leitungspersonen und unserer Behörde nach wie vor Ihr Vertrauen schenken.

Freundliche Grüsse



Roger Klos
Vizepräsident



Matthias Weckemann
Leiter Bildung



Dominique Dubs
Leiter Schulverwaltung